



2/14



Wolf | Beutegreifer fotografiert
Thüringen | natürlich-wählen.de
Wald | Heimat für Siebenschläfer
Natur | Lohnender Aufwand

NATURSCHUTZ *in Thüringen*



Jan Noak



Liebe Mitglieder, liebe Freunde des NABU Thüringen,

im Herbst wird der neue Landtag gewählt und die Karten werden neu gemischt. Ob sich etwas ändert oder nicht, die Parteien wollen mit neuen Programmen ins Rennen gehen und die Thüringer überzeugen, dass sie die Richtigen für den neuen Landtag sind.

Wir wollen die Parteien natürlich bei ihrer Neuausrichtung und Themenfindung unterstützen. Daher haben wir sie einige Fragen beantworten lassen, die uns am Herzen liegen. Auf die Antworten waren wir sehr gespannt. Natürlich ließen wir die Parteien mit dieser Aufgabe nicht allein. Im Vorfeld brachten wir unsere Forderungen zur Landtagswahl 2014 heraus. Wir hoffen, dass sie als Denkanstöße wirken. Unsere Forderungen, die Fragen an die Parteien und deren Antworten sind auf unserer Homepage einsehbar und können dem naturinteressierten Thüringer bei seiner Wahl behilflich sein. Wir sind uns sicher, dass wir in der nächsten Legislaturperiode unsere Politiker an ihre Antworten erinnern müssen. Sie werden uns sicherlich dankbar dafür sein.

Mit dem neuen Nachweis eines Wolfes auf dem Standortübungsplatz Ohrdruf hat der Thüringer Naturschutz eine neue Herausforderung erhalten. Thüringen war schon vor der ersten Entdeckung eines Wolfes im Land gut aufgestellt, denn der NABU hat das Ministerium gedrängt nicht abzuwarten, sondern Vorbereitungen zu treffen. Gründung einer Arbeitsgruppe am Ministerium, Aufstellung eines Managementplanes und Bestellung von Rissgutachtern waren Aufgaben, die noch vor dem ersten Wolfsnachweis erledigt waren. Die Bevölkerung aufzuklären, zu sensibilisieren und eine Lobby für den Wolf zu schaffen, das haben wir uns auf den Tisch gezogen – da wollten wir nicht abwarten bis die Wolfsgegner ihre „Jagd“ beginnen. In Thüringen wird der Wolf inzwischen von einem großen Teil der Bevölkerung willkommen geheißen. Unsere Landesarbeitsgruppe Wolf mit zahlreichen Wolfsbotschaftern wird dafür sorgen, dass das auch so bleibt. Sie, lieber Leser, können auch helfen - zum Beispiel als Wolfsbotschafter. Ich würde mich darüber freuen.

Ihr

Mike Jessat
Mike Jessat

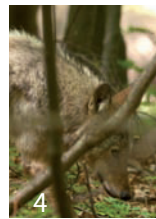
Landesvorsitzender



Hier ein Bild, welches ich in der Landesgeschäftsstelle für unsere neue Facebookseite geschossen habe. Es zeigt Daniel von der NAJU beim Befüllen von Kartons mit Korken. Seit Wochen gehen täglich drei Kartons nach Hamburg an eine Behindertenwerkstatt, die die Korken aufarbeiten, als Granulat zur Dämmung wieder verkauft und den Erlös dem NABU für Kranichschutzprojekte in Deutschland und Spanien gibt. Mehr dazu:



Liken Sie uns!
www.facebook.com/nabu.thueringen



TITEL

- 4 NABU-Wolfsnachweis
- 5 Landtagswahl 2014
- 5 Neuer Landesvorstand



AKTUELLES

- 3 Der Wolf hat eine Lobby
- 6 Mit dem Bagger zu neuen Ufern
- 6 800 schwalbenfreundliche Häuser
- 7 Bundesfreiwilliger (BFD) beim NABU
- 7 Stunde der Gartenvögel



NABU VOR ORT

- 8 Heimat für Siebenschläfer
- 8 Langer Tag der Natur
- 9 Lebensräume in Saalfeld-Rudolstadt
- 10 Ärger im Paradies Bendeleben
- 10 Wildkatze in Jena ertappt
- 11 Ehrennadel für Helmut Laute
- 11 Verdienstkreuz für Robert Neugebauer



JUGEND

- 12 Leben wie ein Wolfsrudel
- 12 Wölfe bei Kinder-Kult
- 13 Picknick mit Jugendlichen aus Nicaragua
- 13 Korken für den Kranichschutz



INFO

- 14 Studienarchiv Umweltgeschichte
- 14 Ehrennadel für Dr. Cord Gottschalk
- 15 Nachruf Rudolf Beyer

IMPRESSUM

„Naturschutz in Thüringen“ ist eine Beilage der Zeitschrift „Naturschutz heute“ für alle 6.500 Thüringer Mitglieder und erscheint halbjährlich.

Herausgeber und Verlag: NABU Thüringen, Leutra 15, 07751 Jena, Tel.:

03641/605704, Fax: 03641/215411, E-Mail: Lgs@NABU-Thueringen.de.

Redaktion: Kirsten Schellenberg (schell) (V.i.S.d.P.), Jürgen Ehrhardt (ürg).

Layout: Jürgen Ehrhardt.

Weiterer Mitarbeiter dieser Ausgabe: Axel Hübler.

Druck: Griebsch & Rochol Druck GmbH & Co. KG, Ausgabe 2/14 vom 25. Juli 2014

Online-Ausgabe:

www.nabu-thueringen.de/nabu/rundschriften

Spenden für unsere Naturschutzprojekte:

NABU Thüringen, Sparkasse Jena, Konto-Nr: 60569, BLZ: 830 530 30

IBAN: DE10 8305 3030 0000 0605 69, BIC: HELADEF1JEN





Silvester Tamás, Arne Willenberg und Astrid Kempuß sind die gewählten Ansprechpartner des NABU zum Thema „Wolf in Thüringen“.

Der Wolf hat eine Lobby

Gründung der Landesarbeitsgruppe-Wolf

Seit Februar 2014 gibt es beim NABU Thüringen eine Landesarbeitsgruppe (LAG) Wolf. Als Sprecher der Landesarbeitsgruppe wurden Astrid Kempuß aus Suhl, Arne Willenberg aus Worbis und Silvester Tamás aus Dornburg gewählt. Ein Schwerpunkt des Wirkens der LAG Wolf wird die Öffentlichkeitsarbeit sein; und durch die Wahl der drei Sprecher, die geographisch gut über Thüringen verteilt sind, gibt es ab jetzt kompetente Ansprechpartner vor Ort.

Faszination und Sachlichkeit

Astrid Kempus ist Ansprechpartnerin in Südthüringen und schon seit etlichen Jahren als NABU-Wolfsbotschafterin tätig: „Das Rotkäppchensyndrom mit dem Mythos vom bösen Wolf ist weit verbreitet. Den dadurch geschürten Ängsten versuchen wir mit Faktenwissen, Sachlichkeit und ein wenig Humor entgegenzuwirken“.

In Nord- und Westthüringen ist Arne Willenberg der Mann vor Ort. Der Biologe beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit Wölfen. Es gelang ihm aber erst einmal, einen frei lebenden Wolf zu beobachten. „Wenn man ein solch seltenes Glück hat,

muss man keine Angst haben. Man sollte sich vielmehr ganz ruhig verhalten und sich einfach freuen, dass man das schöne Tier sehen darf. Meine Begeisterung und mein Wissen über die Lebensgewohnheiten der Wölfe möchte ich gerne mit anderen teilen und weitergeben“, schwärmt Arne Willenberg.


Silvester Tamás, der dritte im Bunde, ist hauptsächlich für Ost- und Mittelthüringen verantwortlich: „Der durchwandernde Wolf bei Jena und der Wolf bei Ohrdruf lassen vermuten, dass es nicht lange dauern wird, bis sich die ersten Wölfe in Thüringen dauerhaft ansiedeln.“ Thüringen liegt zwischen dem derzeitigen bekannten Ausbreitungsgebiet der Mitteleuropäischen Flachland- und der Alpenpopulation. „Damit Wölfe sich langfristig etablieren können, ist der Austausch zwischen diesen beiden Populationen sehr wichtig“, sagt Tamás, der auch NABU-Wolfsbotschafter und Koordinator des Wildkatzenachweisprojektes im Saale-Holzland ist.

Ziele der LAG Wolf

- Vernetzung und Informationsaustausch zwischen den Wolfsbotschaftern in Thüringen und weiteren Wolfsfreunden

- Akzeptanz für den Wolf in der Gesellschaft fördern
- Förderung des Informationsflusses zum Wolf zwischen Forschung und interessierten gesellschaftlichen Gruppen (Jäger, Weidetierhalter, Behörden, Fachgruppen, Presse)
- Vernetzung und Informationsaustausch mit anderen Landesarbeitsgruppen
- Aufklärung zum Wolf auf Basis des NABU-Positionspapiers und wissenschaftlicher Grundlagen
- Thematisierung des Wolfes in den Naturschutzbeiräten der Landkreise
- Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit den Institutionen der Nationalen Naturlandschaften □

ürg

 Sichtungen und Bildnachweise zum Wolf (auch Spuren und Losungen) melden Sie bitte unter: LAG-Wolf@NABU-Thueringen.de, Tel.: 036427/21726

Unterstützung für die LAG-Wolf:
Sparkasse Jena-Saale-Holzland
IBAN: DE10 8305 3030 0000 0605 69
BIC-Code: HELADEF1JEN
Spendenzweck: LAG-Wolf



S. Böttner



S. Tamás

Der Wolf als Wildtier ist seit jeher bei uns zu Hause. Physisch in unseren Wäldern und Feldern und ideell in unserem Kulturgut, beispielsweise in Ortsnamen wie Wölfis bei Ohrdruf.

Bei der Erkundung des Geländes um Ohrdruf wurden von der LAG Wolf mehrere Spuren von Wölfen gefunden, einige von ihnen zeigen sogar den für Wölfe typischen Schnürgang.



S. Tamás

NABU-Wolfsnachweis

Wolf bei Ohrdruf fotografiert

Mitte Mai gelang Herrn Böttner von der NABU-Landesarbeitsgruppe Wolf der für Thüringen bislang einzigartige Bildnachweis eines Wolfes aus unmittelbarer Nähe. Die gemachten Bilder wurden umgehend durch Uwe Müller, Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG), und Silvester Tamás (NABU) auf ihre Echtheit geprüft und durch eine Ortsbegehung abgeglichen. Wie vom Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz bestätigt wurde, sind die Aufnahmen als eindeutiger Nachweis zu bewerten. Entstanden ist der amtlich bestätigte Wolfsnachweis am Rande des Standortübungsplatzes in Ohrdruf. Dass es sich bei dem Bild eindeutig um einen Wolf handelt, wurde auch vom Wildbiologischen Büro LUPUS, dem Institut für Wolfsmonitoring und -forschung in Deutschland, bestätigt. „Die Bilder zeigen, dass der Wolf zirka ein Jahr alt sein müsste“, sagt Gesa Kluth vom Büro LUPUS. Der Standortübungsplatz in Ohrdruf wäre eigentlich ein gutes Gebiet, in dem sich ein Wolfsrudel ansiedeln könnte.

Beobachten und Forschen

Silvester Tamás, Sprecher der Landesarbeitsgruppe (LAG) Wolf, der sich selbst ein Bild vor Ort gemacht hat, bestätigt dies. „Das Gebiet hat durchaus Ähnlichkeiten mit den Truppenübungsplätzen in der Wolfsregion Lausitz. Falls sich der Wolf hier ansiedeln sollte, müssen wir uns langfristig an seine Präsenz gewöhnen“, so Tamás. Er und einige

Mitglieder der Landesarbeitsgruppe waren mittlerweile schon öfters in der Gegend unterwegs. Die Gruppe möchte durch Kotfunde und Laboruntersuchungen herausfinden, welches Geschlecht der nachgewiesene Wolf hat und ob eventuell noch andere Wölfe in der Gegend unterwegs sind. „Die Kotproben zeigten Reste von Schwarzwild, Rehwild und Mäusen auf. Diese Tiere sind alle im Nahrungsspektrum des Wolfs zu finden“, stellt der Wolfsexperte fest. „Das Tier hält sich vermutlich schon viel länger in der Region auf, als wir vermutet hatten. Die Vielzahl der gefundenen Kotpuren deutet jedenfalls darauf hin. Wir gehen davon aus, dass es sich nicht um einen durchziehenden, sondern um einen territorialen Wolf handelt.“

Auch scheinen sich die Schäfer rund um den Standortübungsplatz bereits auf den Wolf eingestellt zu haben. Passive Herdenschutzmaßnahmen wie ausreichend hohe Elektrozaunung und Flatterbänder sind Tamás bei einer Begehung aufgefallen.

Auf Wanderschaft lauern Gefahren

Zum arttypischen Verhalten des Wolfes gehören unter anderem auch weite Wanderungen. Doch auf der Suche nach neuen Territorien werden den Tieren immer wieder Verkehrswege zum Problem. So ist die häufigste nichtnatürliche Todesursache für Wölfe der Verkehrstod. Seit der Rückkehr der Wölfe nach Deutschland im Jahr 2000 wurden bereits über 50 Tiere durch den Straßen- und Schienenverkehr getötet. „Gerade

unsere Autobahnen stellen für diese Tiere gefährliche Hindernisse dar. Ein Naturschutzziel unserer Gesellschaft muss also darin bestehen, Autobahnen und vielbefahrene Bundesstraßen sowie Eisenbahnstrecken für den Wolf passierbar zu machen. Wildtunnel und Wildbrücken mit gutdurchdachten Wildleiteinrichtungen wären hier eine mögliche Lösung. Solche Querungshilfen kommen nicht nur dem Wolf als eine Leitart für wandernde Tierarten zugute, sondern nützen ebenso der Wildkatze, dem Luchs oder dem Rothirsch“, erklärt Arne Willenberg, ein weiterer Sprecher der LAG Wolf.

In wissenschaftlichen Studien und Konzeptpapieren zum Konfliktpotenzial zwischen Verkehrswegen und Wanderwegen der Tiere - so unter anderem auch in dem vom NABU erstellten Bundeswildwegeplan - wurden und werden Wolf, Luchs, Wildkatze und Rothirsch als Leitarten untersucht. Diese Untersuchungen zeigen einen enormen Handlungsbedarf hinsichtlich der Lebensraumvernetzung auf. „Der Wolf ist ein Symbol für ein neues Naturverständnis und damit letztlich auch eine „Leitart“ für den notwendigen neuen Umgang mit der Natur. Besonders am Wolf zeigt sich, wie bereit unsere Gesellschaft ist, der Natur und bestimmten Tierarten den Raum einzuräumen, den sie benötigen“, so Willenberg. □

ürg

 Neuigkeiten zum Wolf unter: www.NABU-Thueringen.de/tiereundpflanzen/wolf